

bleiben die Alternativen ein wenig unklar. Man wird in dem Band mit Nutzen eher einzelne Motive oder Themenkomplexe nachschlagen als ihn zur fortlaufenden Lektüre heranziehen wollen, und vielleicht hat er ja eine Botschaft, etwa des Inhalts, daß Sünde keinen Spaß machen muß. G. S.

Martin NEJEDLÝ, Poezie Eustacha Deschamps jako historický pramen [mit Zusammenfassung: *La poésie d'Eustache Deschamps comme source*], Český časopis historický 96 (1998) S. 26–71. – Der französische Dichter des ausgehenden 14. Jh. weilte 1397 in Böhmen, was einen sehr lebhaften und für das Land nicht schmeichelhaften Widerhall in seiner Poesie fand. N. versucht die entsprechenden Stellen in die konkreten Zusammenhänge zu stellen und rekonstruiert auch allgemeinere Ansprüche des Dichters an die Qualität des Reisens.

Ivan Hlaváček

---

Mario D'ONOFRIO, Roma e Aquisgrana, Napoli 1996, Liguori Ed., VIII u. 191 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-207-2559-2, ITL 28.000. – Es handelt sich um den Nachdruck einer 1983 erstmals erschienenen Studie (im DA nicht angezeigt), die sich mit der karolingischen Architektur befaßt und deren Werke in das Konzept des Imperium christianum und in die Geschichte der Beziehungen Karls des Großen zum Papsttum einordnet (Kap. 1 und 2), es geht um die „Architektur als Bedeutungsträger“. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen die Lorscher Torhalle, die Klosterkirchen von St.-Denis, Fulda und Centula, die Aachener Pfalzkapelle sowie die Pfalzen. E.-D. H.

Le prince et le peuple. Images de la société du temps des ducs de Bourgogne: 1384–1530, sous la direction de Walter PREVENIER, textes de Wim BLOCKMANS, Marc BOONE, Marie-Thérèse CARON, Marianne DANNEEL, Françoise de GRUBEN, Thérèse de HEMPTINNE, Walter PREVENIER, Robert STEIN, Anvers 1998, Fonds Mercator, 432 S., Abb., ISBN 90-6153-412-7, FRF 850. – Diese Vielfasserschrift geht in der Art eines Handbuches dem Zusammenhang zwischen Kunst- und Sozialgeschichte in einem an Zeugnissen besonders reichen Gebiet – den burgundischen Niederlanden – nach. Das verwendete Bildmaterial stammt überwiegend aus flämischen Hss. der Zeit. In einem ersten Teil werden die sozialen Oberschichten mit Hilfe des Bildmaterials analysiert (S. 14–110). Der zweite Teil beschäftigt sich mit ihrer Alltagskultur (S. 112–180), der dritte mit sozialen Gemeinschaften wie Familie, Stadt und Orden. Ein vierter Teil bringt „fractures sociales“, nämlich Aspekte der Verelendung und der sozialen Ausgrenzung. Die zitierten Hss. werden S. 411–414 aufgelistet. Statt auf den hinreichend strapazierten „Herbst des Mittelalters“ von Huizinga sollte man in Zukunft auf diesen schönen Band zurückgreifen. A. M.-R.

Eberhard KÖNIG, Die Très Belles Heures von Jean de France Duc de Berry. Ein Meisterwerk an der Schwelle zur Neuzeit, München 1998, Hirmer, 272 S., Abb., ISBN 3-7774-7920-9, DEM 198. – Anders als die bekannten, allzu oft reproduzierten Abbildungsbände über die Stundenbücher des Duc de Berry